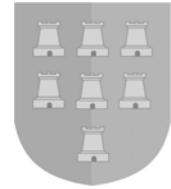


# **Die Obereidischer**

Projekt: Kirchensanierung



## „Die Obereidischer“



### Obereidisch in der Geschichte:

Ursprünglich lag Obereidisch auf einem freien Königsboden. Die vom ungarischen König in den Jahren 1100 – 1150 nach Siebenbürgen gerufenen Kolonisten unterstanden nur dem König. Sie waren Gäste zum Schutz der Krone in Siebenbürgen. Heute könnte man sie als neuzeitliche Entwicklungshelfer bezeichnen.

1319 ist die erste urkundliche Nennung des Dorfes nach dem Tod des Dionisius III und der Aufteilung des Reener Landes auf seine 3 Söhne. Obereidisch erhält der Sohn Stefan.

1335 wird Obereidisch urkundlich in einer päpstlichen Steuerliste erwähnt, die an das Reener Dekanat gerichtet war. Die nächste schriftliche Urkunde über Obereidisch erwähnt den Ort 1855/1861, als in Siebenbürgen eine neue Verfassung der evangelischen Landeskirche A.B eingeführt wurde.

In der Zwischenzeit hat sich entwickelt. Im 15. Jahrhundert gotische Saalkirche. Diese abgetragen und neu gebaut, Aussehen erhielt. Sie ist eine flacher, leicht abgerundeter Südeingang steht eine Vorhalle. einem Spitzbogen versehen. dem Schiff wurde ein breiter An der West- und an der stehen die Holzemporen auf dem Gottesdienst beiwohnten. neue eingedeckt.



die Gemeinde stark entstand eine kleine wurde dann 1861/1861 wobei sie das heutige einfache Saalkirche mit Holzdecke. Vor dem Das Westportal ist mit Zwischen dem Chor und Triumphbogen installiert. Nordseite des Schiffes denen die Jugendlichen 1930 wird die Kirche

Der Glockenturm steht etwa 20 m östlich der Kirche und wurde 1842/1843 erbaut. Am 26.11. 1893 wird eine gebrauchte Kirchturmuhre gekauft. Am 10.03.1894 wird sie aufgestellt und am 12.04.1894 erfolgt der erste Stundenschlag. Kurz darauf, 1869, erfolgt die Fertigstellung des neuen Schulgebäudes neben der Kirche, das heute noch steht. Bei unserem Studienbesuch in 2005 fanden wir die Tafel noch an der selben Stelle, an der sie 1938 aufgehängt wurde. 1924 beschließt die Gemeinde den Bau eines Gemeindesaales, der sich nördlich des Kirchturmes befindet. 1941-1943 wird ein eigener Kindergarten errichtet. Hier wurde 143 Kinder an 5 Werktagen ein warmes Mittagessen ausgegeben.

Dann begannen die Wirren des Krieges.

Die Evakuierung beginnt am 07.09.1944. Die alten und kranken Menschen werden per Zug aus Obereidisch abtransportiert. Am 11. Sept. 1944 , 6 Uhr abends setzt sich die Kolonne der Flüchtlinge in Bewegung. Die Glocke „Susanna“ läutet zum Abschied das letzte Mal für sie. Ungefähr 900 Einwohner bewegen sich in Richtung Österreich und die angrenzenden Staaten. Teilweise bleiben sie oder emigrieren nach Übersee.

Seit dieser Zeit hat sich an den kirchlichen und sozialen Einrichtungen, die noch aus der Kriegszeit stammen, nicht viel geändert. Die Kirche wurde in den Tagen der Vertreibung geplündert. Die Orgel, das Kirchengestühl und der Boden wurden herausgerissen und verwüstet. Die Kirche fand zeitweise als Lagerhaus Verwendung. Heute noch sind die Spuren des Krieges, die Einschüsse am Kirchturm und an den anderen Gebäuden zusehen.

### **Projekt des Vereines:**

Im August des letzten Jahres machte unser Verein einen Studienausflug nach Siebenbürgen mit dem Hauptziel die alten Wurzeln, das Geburtsland der Eltern und Großeltern zu besuchen. Die dort herrschende Situation ließ uns spontan den Entschluss fassen. Dass hier etwas getan werden muss, um die alten Kulturdenkmäler wie, Kirche, Gemeindehaus, Schule nach und nach wieder in einen Zustand zu versetzen, der den Verfall der Bausubstanz aufhält. Mit unseren geringen Mitteln wird es sicherlich Jahrzehnte dauern diese Objekte so weit zu sanieren, dass sie als Zeitzeugen unserer Geschichte den kommenden Generationen erhalten bleiben können. Um das Ausmaß der Renovierung deutlich zu machen haben wir hier einige Bilder beigefügt.

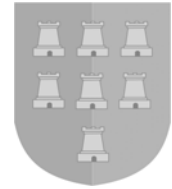
Nicht nur am Mauerwerk außen sondern auch in den Innenräumen der Kirche sind Ausbesserungsarbeiten notwendig. Durch die maroden Dachziegel ist Wasser in den Dachstuhl gedrungen und hat das Mauerwerk im Innenraum



schwer beschädigt. Auch hier ist dringender Handlungsbedarf angesagt.



## „Die Obereidischer“



Diese Angelegenheit erscheint uns vorerst als sehr dringlich, da im 2-Wochen-Rhythmus Gottesdienste in deutscher Sprache vor ca. 20 Gläubigen abgehalten wird.

Als weitere Objekte in der Liste der Hilfe ist an eine Mithilfe bei der Wiederherstellung und Instandsetzung des Gemeindesaales gedacht. Dieser war in der Vergangenheit der Mittelpunkt des sozialen Lebens. Hochzeiten, Taufen, Sterbefälle, Theateraufführungen und Tanzveranstaltungen wurden hier zum Besten gegeben. Es war vollständiges Geschirr für ca 300 Gäste für die Bewirtung vorhanden. Heute ist das Gemeindehaus so verfallen, dass der gesamte Dachstuhl und das Dach erneuert werden muß.

Gleich neben der Kirche, im Schatten des Kirchturms befindet sich die ehemalige Schule, in der Generationen von Obereidischern die Schulbank gedrückt haben. Auch hier ist die bauliche Substanz und die Ausstattung mit Lehrmitteln auf dem Stand von 1938 stehen geblieben. Die notwendigen Lehrmittel für den Deutschunterricht, der wöchentlich stattfindet sind nur kümmerlich vorhanden. Die technische Ausstattung der Schule fehlt ganz.

Alleine können wir diese Projekte, die uns sehr am Herzen liegen und für Förderung und Erhalt der deutschen Kultur in unserer Heimatgemeinde notwendig sind, nicht bewerkstelligen. Wir haben viel Eigenleistung (finanziell und handwerklich) eingeplant. Doch dies wird nicht ausreichen. Wir sind daher auf die Mithilfe und auf finanzielle Mittel, soweit dies im Rahmen der gegebenen Möglichkeiten wie z.B Förderprojekte möglich ist, angewiesen. Wir würden uns freuen, wenn hier eine Hilfe möglich wäre.

Mit freundlichen Grüßen

Verein „Die Obereidischer“  
Wolfgang Emrich  
1. Vorstand